



TOP-THEMEN

Aktuelles:

Wichtig – Das sollten Sie wissen!
Einführung einer Barzahlungsgebühr

Gewusst wie!

Wohngeld beantragen – Wo und Wie?

Früher und Heute

Fouquéstraße



Weiterhin bin ich Ihnen für das Übersenden Ihrer Dokumente und Unterlagen sehr dankbar, um die Historien unserer Wohnquartiere darstellen zu können.

Sie erreichen mich gern unter der Telefonnummer: **03381 34060**

oder Sie senden mir Ihre Dokumente an: info@gwg-neuerweg.de.

Auch das Übermitteln per Post an oder ein persönliches Kennenlernen in unserer Geschäftsstelle: GWG „Neuer Weg“ Brandenburg eG, Fouquéstraße 28, 14770 Brandenburg ist möglich.



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere moderne Jugend ist ein wichtiger Faktor für unsere Zukunft!

Angesichts des Fachkräftemangels und des immer größer werdenden Arbeitspensums durch monatliche Informationspflichten der Verbrauchsmittelungen, individuelle Angebote zur freiwilligen Erhöhung der monatlichen Vorauszahlungen auf Grund von erhöhten Energiekosten usw. haben wir in diesem Jahr gern die Möglichkeit genutzt, uns für einen Zeitraum über 3 Wochen von einem Schülerpraktikanten unterstützen zu lassen.

Zugegeben, bis vor dem Beginn der Praktikumszeit war ich eher ohne Erwartun-

gen, denn die Generation Z (Jahrgänge 1997 – 2012) ist ja eher für eine intensive Nutzung digitaler Medien, ständiges Überprüfen des eigenen Smartphones, usw. bekannt. Weiterhin sagt man der jungen Generation eine geringe Auffassungsgabe und wenig Geduld nach, auch Respekt gegenüber Erwachsenen und Vorgesetzten scheinen ihnen nicht mehr wichtig zu sein.

Ich habe mich in dieser kurzen Zeit eines Besseren belehren lassen und verstehe heute die „Gen Z“ als große Chance für Unternehmen. Sehr selbstbewusst treten die meisten Jugendlichen ihrem zukünftigen Arbeit-

geber gegenüber. Wichtig sind ihnen nette Kollegen und freundliche Vorgesetzte; auf jeden Fall ein angenehmes Arbeitsklima.

Wem ist das nicht wichtig? Wir, die ältere Generation, haben es uns nur nie eingefordert!

Lassen Sie sich von den Eindrücken unseres Praktikanten inspirieren und vielleicht machen auch Sie sich über Ihre eigene Einstellung der jungen Generation gegenüber Gedanken?!

Wir sagen auf jeden Fall: „DANKE Paul!“

Ihre Redakteurin
Korinna Paitz

Inhalt

Aktuelles:
Wichtig – Das sollten Sie wissen! 4

Gewusst wie! Wohngeld beantragen –
Wo und Wie? 5

In eigener Sache 6 - 9

Früher und Heute 10 - 12

Ordnung und Sauberkeit 13 - 14

Parken, Stellplätze 15

Johanniter 16

Was wächst denn da? – Weigelie 17

Rätsel & Gewinnspiel 18

Kontaktdaten & Vorschau 19

Jetzt mitmachen
und gewinnen!

Wichtig – Das sollten Sie wissen!

Einführung einer Barzahlungsgebühr ab sofort!

Aufgrund des hohen Verwaltungsaufwands bezüglich der Kassenführung und der damit verbundenen Kosten, sehen wir uns veranlasst, eine Gebühr für zukünftige Bareinzahlungen in unserer Geschäftsstelle zu erheben.

Die Gebühr beträgt ab sofort **3,00 €** und gilt pro Bareinzahlung.

Für Ihre ausgeführten Zahlungen per Überweisung oder per Einzugs-

mächtigung mit SEPA-Lastschriftmandat werden wir, wie gewohnt, keine zusätzlichen Kosten berechnen.

Bei Fragen steht Ihnen die Mietenbuchhaltung gerne telefonisch unter **03381/340611** zur Verfügung.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis!



Herzlichen
Glückwunsch!



In eigener Sache

Betriebsjubiläum - 15 Jahre Jana Pfaffe

Am 01.01.2023 ist Jana Pfaffe bereits seit 15 Jahren im Unternehmen GWG „Neuer Weg“ Brandenburg eG tätig, zuletzt als kaufmännische Vorständin. Wir bedanken uns herzlich für Ihre Treue und Unterstützung unserer Genossenschaft.



Jubiläum - 20 Jahre Technischer Vorstand Helmut Fritz

Im Rahmen einer Firmendampferfahrt mit der „Sirius“ auf der brandenburgischen Havel haben wir uns gemeinsam zum 20. Betriebsjubiläum bei Helmut Fritz, unserem technischen Vorstand für seine Treue und sein Engagement bedankt.

Mit seinen Erfahrungen und seinem Mut, Neues zu wagen, hat er zusammen mit seinen Mitarbeitern die

Genossenschaft zum Erfolg geführt.

Dafür sagen wir herzlich Danke, Helmut Fritz.





Neue Ansprechpartnerin in der Vermietung Nathalie Laminski

Wir freuen uns sehr darüber, Ihnen in der Abteilung Vermietung der Genossenschaft wieder eine zweite Ansprechpartnerin vorstellen zu können. Sicherlich hat der ein oder andere von

ihnen schon mit Nathalie Laminski telefonisch Kontakt gehabt oder auch in unserer Geschäftsstelle oder direkt bei Ihnen vor Ort in Ihren Wohnquartieren.

Mit ihr haben wir eine ausgebildete Immobilienkauffrau für unsere Genossenschaft gewinnen können. Ihre bisherigen beruflichen Erfahrungen in den Bereichen der Vermietung, Verwaltung und Modernisierung, sammelte Frau Laminski in Potsdam, wo sie Wohnungen einer großen kommunalen Gesellschaft verwaltete. Wir wünschen Nathalie Laminski alles Gute und viele neue positive

Erfahrungen bei uns in der Genossenschaft.

*Herzlich Willkommen,
Nathalie Laminski!*

Seit Anfang dieses Jahres ist Frau Laminski Ihre Ansprechpartnerin rund um Ihre Anliegen der Quartiere:

Am Jakobsgraben

Hausmannstraße

Franz-Ziegler-Straße

August-Bebel-Straße

Robert-Koch-Straße

Fouquéstraße



Praktikant Paul

Seit Ende Februar 2023 unterstützte ich die GWG „Neuer Weg“ Brandenburg eG im Rahmen meines betrieblichen Schülerpraktikums.

Mein Name ist Paul J. aus Brandenburg an der Havel und ich konnte über 3 Wochen meine ersten beruflichen Erfahrungen in der Genossenschaft sammeln.

Ich habe mich sofort am ersten Tag ohne Probleme in das Team aufgenommen gefühlt und erledigte mit Spaß und Freude an der Arbeit meine ersten Aufträge, zunächst im Büro der Genossenschaft am PC,

wie zum Beispiel Ansprechpartner in Dokumenten aktualisieren oder Postbearbeitung.

Als Nächstes konnte ich die Kollegen bereits bei Wohnungsübergaben mit Protokollierungen und Wohnungsbestandsaufnahmen begleiten. Für mich waren diese Erfahrungen sehr spannend und die Aufgabenbereiche abwechslungsreich.

Ebenfalls konnte ich meine Ideen für die Mieterzeitschrift mit einbringen und hatte Freude daran, die Rätselserie zu gestalten. Schauen sie gern mal rein und gewinnen sie mit etwas

Glück wieder einen der begehrten Gutscheine. Ich freue mich, dass ich mich für das Schülerpraktikum in dieser Genossenschaft entschieden habe und ich hier gleich freundlich, offen und kollegial aufgenommen wurde. Ich empfehle denjenigen, die in Zukunft ein Praktikumsunternehmen suchen und Abwechslungen in ihrem Beruf wünschen, erste Eindrücke bei der GWG „Neuer Weg“ Brandenburg eG als Schülerpraktikumspartner zu erhalten.



Verabschiedung in den Ruhestand



Seit 2003 war er als Freiberufler, auch für unsere Genossenschaft bzw. zur Unterstützung der Wohnungsverwaltung in allen technischen Belangen, „unser Mann“. Sein Gesicht war im ganzen Bestand der GWG „Neuer Weg“ Brandenburg eG bekannt.

Als Praktikant hat Herr Lenzer im Jahr 2002 im Rahmen seiner Weiterbildung zum technischen Betriebswirt die Genossenschaft für 3 Monate kennengelernt.

Stück für Stück hat er die Koordination der täglichen Instandhaltungen von ca. 1000 Wohnungen übernommen. Bei Modernisierungen war er für die Bauleitung im Heizungs-/Lüftungs-/Sanitär-Bereich zuständig.

Seit März 2023 nimmt sich Herr Lenzer in seinem Ruhestand die Zeit für Dinge, die vorher zu kurz gekommen sind, z.B. Bewegung in der Natur und fotografieren. Natürlich kann er nun auch mit seiner großen Familie viel mehr

Zeit verbringen.

R. Lenzer: „Ich wünsche dem Vorstand der Genossenschaft, meinen ehemaligen Kolleginnen und Kollegen sowie allen Mieterinnen und Mietern und Geschäftspartnern in diesen sehr turbulenten Zeiten, viel Ausdauer und Energie.“

Seinem Nachfolger für den technischen Bereich, Kevin Seeger, wünscht Ralf Lenzer eine glückliche Hand bei der Umsetzung seiner Aufgaben.

Wir danken Herrn Lenzer für die geleistete Arbeit, seine Unterstützung sowie Beratungen und wünschen ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt und viel Zeit für all das, was jetzt auf ihn wartet.



Früher und Heute

Wohnquartiere im Wandel der Zeit

In dieser Ausgabe zum Thema „Früher und heute“ möchten wir Ihnen den Wandel der Zeit in der Fouquéstraße näherbringen.

Doch woher kommt der Name Fouquéstraße eigentlich?

Die Benennung der Fouquéstraße erfolgte im Jahr 1912 in ihren noch heute bestehenden Straßennamen. Der Wohninnenhof in der Fouquéstraße wurde in den Jahren 1928/1929

erbaut, ebenfalls die Häuser rechts und links sowie die „kleine“ Fouquéstraße. Der Entwurf für die Bauweise stammte von dem Architekten Werner Schenck.

Noch heute sind Elemente der damaligen Bauweise erkennbar, wie z.B. die glatte Fassade und die Backsteinverkleidungen im Sockelbereich und um die Hauseingänge. Heute wurde der Backstein durch Riemchenverkleidungen ersetzt.

Schon seit Erbauung

vorhanden, sind die Gewerbeeinheiten rechts mit der Hausnummer 12 und links mit der Hausnummer 28, jeweils neben der Toreinfahrt zum Wohninnenhof der Fouquéstraße. Kurz nach der Fertigstellung befand sich links vom Torweg der Konsum Verein „Vorwärts“ Lager 36 und auf der rechten Seite eine Drogerie.



**Friedrich
de la Motte
Fouqué**

- *12.02.1777 in Brandenburg an der Havel
- † 23.01.1843 in Berlin
- Kindheit verlebte er zuerst in Potsdam, später in Lentzke bei Fehrbellin
- diente der preußischen Armee
- deutscher Dichter der Romantik
- 1798 – 1802 verheiratet mit Marianne von Schubaert
- 1803 verheiratet mit Caroline de la Motte Fouqué, mit der er auf Schloss Nennhausen bei Rathenow lebte
- 1811 erschien seine Erzählung „Undine“
- Stadtbibliothek Brandenburg ehrte den Dichter mit Vergabe des Namens „Fouqué-Bibliothek“ und einem jährlichen Undine-Schreibwettbewerb



Fouquéstraße Innenhof 1933-1934



Fouquéstraße Consum früher

Später mit Einzug der sowjetischen Besatzer in die Fouquéstraße, wurden die Ladengeschäfte von den Besatzern übernommen. So gab es nun in der Hausnummer 12 ein Textilgeschäft und in Hausnummer 28 ein Geschäft für Lebensmittel. Im Volksmund wurden solche Geschäfte in der DDR „Russensmagazin“ genannt.

Noch bis heute spricht die ältere Generation unter uns vom „Russensmagazin“, wenn sie beschreiben, wo sich die jetzige Geschäftsstelle der Genossenschaft befindet.

Mit dem Zerfall der innerdeutschen Grenze und dem Weggang der russischen Besatzer zog in die Gewerbeeinheit links eine Versicherungsagentur ein.

Seit Dezember 2013 ist es der Geschäftssitz unserer Genossenschaft. Auf der rechten Seite ist seit Abschluss der Mo-

dernisierung der Objekte im Jahr 1995 das Frisörgeschäft „SZENARIO Friseur & Haarverlängerungen“ beheimatet. Das frühere Bild des Innenhofes weicht von der heutigen Gestaltung ab.

Zu erkennen ist hier eine gerade Zufahrt, von der rechts und links Grünanlagen mit den Hauszuwegungen abgeleitet wurden. Auf den Grünflächen waren symmetrisch Rosenbeete angelegt sowie Kinderspielplätze und eine Allee aus Bäumen.

Während der Besatzungszeit wohnten in den Häusern der Fouquéstraße mit den Hausnummern 12 bis 16, 21 und 24 bis 28 ausschließlich die Bediensteten der sowjetischen Besatzung. In dieser Zeit war, am Eingang der Fouquéstraße, zwischen den Ladengeschäften, ein Tor. Ebenfalls war am Ende des Hofes eine Abgren-

zung (heute finden sie dort die Müllplätze). Am Tage konnte dort jeder passieren. Der vordere Innenhof war den sowjetischen Bewohnern vorbehalten und die deutschen Mieter nutzten den Hofbereich hinter der Fouquéstraße 13 bis 16 und Karl-Marx-Straße 1 bis 3. Hier befand sich unter der noch heute existierenden großen Linde, ein Spielplatz mit großem Sandkasten.

Die heutigen PKW-Stellplätze, waren zu Zeiten der früheren DDR noch nicht vorhanden. Erst mit dem Fall der Mauer und dem Rückzug der sowjetischen Streitkräfte gingen die Häuser im vorderen Innenhof wieder in das Eigentum der Genossenschaft. Die Wohnungen wurden zunächst komplett saniert. In diesem Zusammenhang wurde auch der Innenhof umgestaltet.

Die Häuser außerhalb des besetzten Wohngebietes waren von Bürgern der ehemaligen DDR bewohnt. Teilweise verfügten die Wohnungen nur über WC's in der Wohnung, manche Wohnungen hatten Schrankbadewannen oder ähnliche Waschgelegenheiten.



Fouquéstraße Innenhof heute



Quelle:
Schrankbadewanne DDR-
Bing images

In den Jahren 2006 bis 2013 wurden die Wohnungen der Fouquéstraße außerhalb des ehemaligen besetzten Gebietes modernisiert und den Wohnstandards angepasst. Heute leben die Menschen gern in der Fouquéstraße, ob jung oder älter und auch verschiedener Nationalitäten. Buntgemischt ist das Leben in der Fouquéstraße. Sie hat in unserer Stadt eine besondere Lage direkt zum Marienberg, zur Fachhochschule und zum Klinikum,

einer unserer großen Arbeitgeber in der Stadt. Auch die sehr gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, wissen die Anwohner hier zu schätzen. Das war ein Einblick in die Geschichte der Fouquéstraße. Wir freuen uns, Ihnen in der Weihnachtsausgabe die Karl-Marx-Straße geschichtlich ein wenig näher zu bringen.

Quellen:
Fouqué (erlebnis-brandenburg.de)



Fouquéstraße 23a alt



Fouquéstraße 23a jetzt

Ärgerliches Alltagsvorkommen!



Sicher stimmen Sie mit uns überein, dass Ordnung und Sauberkeit zur besseren Wohnqualität beitragen. Daher ist es umso ärgerlicher, dass die Hinterlassenschaften der Hunde einiger Hundebesitzer nicht ordnungsgemäß von den Grünanlagen entfernt werden. Auch mussten wir feststellen, dass immer wieder

Zigarettenstummel achtlos fallen gelassen werden. Dadurch hat der Hausmeister einen deutlichen Mehraufwand, die Außenanlagen sauber zu halten. Wir möchten alle Mieter nochmals sensibilisieren, zukünftig darauf zu achten, das Wohnumfeld sauber zu hinterlassen und bedanken uns für Ihr Verständnis!

Tauben- fütterungsverbot

Dieser Sachverhalt ist ein ärgerliches Alltagsvorkommen rund um unsere Häuser.

Wir sind bestrebt unsere Wohnanlagen sauber und gepflegt zu halten. Dies gelingt uns jedoch nicht ohne Ihre Mithilfe.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass das Taubenfüttern in unseren Wohngebieten zu unterlassen ist.

Zum einen tun Sie den Tieren keinen Gefallen damit, wenn Sie mit artfremdem Futter gefüttert werden.

Außerdem können Tauben Krankheiten übertragen und verursachen durch Dreck und Kot Schäden in hohen Summen.

Des Weiteren zieht das ausgelegte Futter Ratten und anderes Ungeziefer an. Wir bitten um Beachtung!



Ordnung und Sauberkeit in Gemeinschaftsräumen

Fast alle unsere Häuser haben Gemeinschaftskeller und Trockenböden. Diese Räumlichkeiten sind für alle Mieter zugänglich.

Leider mussten wir in der Vergangenheit immer wieder bei Objektbegehungen feststellen, dass diese Gemeinschaftsflächen mit herrenlosen Möbelresten und überflüssigen Kartons oder Müllsäcken zugestellt werden.

Auch die Gänge und Räume unter den Kellertreppen werden oft als Ablageort für all das genutzt, was nicht mehr in den eigenen Keller passt.

Deshalb weisen wir Sie darauf hin, dass die Kellergänge und Treppenhäuser Fluchtwege sind! Sie müssen frei von sämtlichen behindernden und entflammaren Gegenständen sein!

Sperrmüllhotline:

03381 / 32 37 37

Montag bis Donnerstag:

08:00 – 18:00 Uhr,

Freitag:

08:00 – 14:00 Uhr)

oder

www.mebra-mbh.de

Jede Wohngemeinschaft einer Wohnung hat 2x im Jahr die Möglichkeit seinen Sperr- und Elektromüll kostenlos zu entsorgen.

Entweder man meldet alle abzuholenden Gegenstände bei der Sperrmüllhotline 03381 / 32 37 37 an oder bringt diese selbst zum Wertstoffhof in die August-Sonntag-Str. 3, 14770 Brandenburg an der Havel. Entscheiden Sie sich für eine Abholung durch die MEBRA, dürfen die Gegenstände erst am Abend vor dem Abholtermin vor die Tür gestellt werden.

Zu frühes Herausstellen kann zu Ordnungsstrafen durch die Stadt führen.



Sperrmüll_Kellergang



Sperrmüll_Hausflure



Sperrmüll_Kellerwege

Parken im verkehrsberuhigten Bereich

Es kommt immer wieder vor, dass Anwohner und Besucher unserer Wohnanlagen außerhalb der gekennzeichneten Parkflächen parken.

Aus diesem Grund ein wichtiger Hinweis für unsere Leser: In verkehrsberuhigten Bereichen ist das Parken grundsätzlich verboten! Sie erkennen diese Bereiche an Spielstraßenschildern.

Ausgenommen hiervon ist das Parken auf ausgewiesenen Parkplätzen.

Bitte beachten Sie, dass diese in der Regel vermietet sind.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass diese Bereiche vom Ordnungsamt bestreift werden können. Sollten demnach Falschparker festgestellt werden, droht ein Ordnungsgeld durch das Ordnungsamt oder eine kostenpflichtige Abschleppung.

Diesen Ärger möchten wir Ihnen gern ersparen!

Bitte vorwärts einparken!

Wie bereits in der vorherigen Ausgabe mitgeteilt, gibt es in unseren Wohnanlagen Parkflächen, welche nur vorwärts beparkt werden dürfen.

Grund hierfür ist, dass die Grünanlagen geschützt und die Hecken nicht zerstört werden.

Wir appellieren an alle Mieter, nicht durch die Grünanlagen zu laufen, sondern die befestigten Wege zu nutzen.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis!



Für zusätzliche Sicherheit und Unbeschwertheit im Alter

Der Johanniter-Hausnotruf: Jetzt vier Wochen gratis testen

Bis ins hohe Alter ein aktives und unbeschwertes Leben in der gewohnten häuslichen Umgebung führen - das wünschen sich die meisten Menschen. Doch die Vorstellung, einmal in eine Notsituation zu geraten und dann auf sich selbst gestellt zu sein und keine Hilfe rufen zu können, kann gerade für alleinlebende Menschen sehr beunruhigend sein. Hier bietet ein Hausnotruf zusätzliche Sicherheit und entlastet zugleich die Angehörigen.

„Mehr als 200.000 Menschen in Deutschland vertrauen auf den Johanniter-Hausnotruf“, sagt Tony Stiehl, Hausnotruf-Experte der Johanniter in Brandenburg an der Havel. „Der Notrufknopf ist für jeden leicht zu bedienen und garantiert im Ernstfall professionelle Hilfe.“

Wie funktioniert der Johanniter-Hausnotruf?

Herzstück des Johanniter-Hausnotrufs ist ein kleiner Sender, der als Armband oder Halskette getragen werden kann.

Wenn Hilfe benötigt wird, genügt ein Knopfdruck, um die Hausnotrufzentrale der Johanniter zu erreichen. Fachkundige Mitarbeiter nehmen rund um die Uhr den Notruf entgegen und veranlassen die notwendige Hilfe. Auf Wunsch werden automatisch die Angehörigen informiert. Der Hausnotruf kann um Dienstleistungen wie sichere Schlüsselhinterle-

gung, Einsatzdienst vor Ort und persönlicher „Wie geht es Ihnen“-Anruf erweitert werden. Gerne steht Ihnen das Hausnotruf-Team der Johanniter für ein Beratungsgespräch zur Verfügung: 03381 / 701017.



4 Wochen kostenlos testen!
Code: Neuer Weg



**Der Johanniter-Hausnotruf
Sicherheit auf Knopfdruck**



Was wächst denn da? – Weigelie

Die Weigelie ist ein Strauch, der bis zu ca. 3 m hoch und auch in Breite bis zu 3 m auslegen kann. Üblicherweise kennen wir ihn eher als kleinen Zierstrauch, welcher etwa 1 m hoch wird. Weltweit gibt es 200 Arten.

Die Blüten hängen äußerst üppig entlang der überhängenden Zweige und kommen in Weiß- oder Rottönen daher. Bezau-bernd wirken sie als kleine, unzählig aneinander gereihete Kelche. Die Blütenpracht ist ein echter Hingucker. Jede einzelne Blüte misst etwa 2-3 cm. Sie öffnen sich ab Ende April und halten bis Mitte Juni. Neue Blütenknospen öffnen sich mitunter noch im selben Jahr und so kann sie

durchaus länger als bis Mitte Juni in Blüte stehen.

Die zarten Blätter in grün bis dunkelgrün umgeben die Blütenkelche in deren Größe und unterstützen durch ihre unaufdringliche Farbe die zahlreichen Blüten. Die Blätter laufen spitz aus und besitzen einen gesägten Blattrand. Unterhalb sind sie leicht behaart.

Die anpassungsfähige Weigelie mag es am liebsten in voller Sonne und kommt aber auch mit Halbschatten zurecht. Die Blüten sind dann nicht ganz so üppig.

Sofern der Boden nicht verdichtet und somit

Stauässe mit sich bringt, ist sie auch hier sehr anpassungsfähig. Am liebsten mag sie sauren bis schwach alkalischen Boden. Sie haben ein flaches Wurzelwerk.

Der Strauch wächst leicht an und kommt mit der Pflanzzeit außerhalb des Frühjahrs oder Herbstes gut zurecht.

Mit Stecklingen lässt sich der Strauch gut vermehren. Einfach kräftige Zweige vom Laub befreien oder verholzte Triebe entnehmen und den ca. 20 cm langen Steckling in die Erde stecken. Danach feucht halten, so dass sich Wurzeln bilden können.

Mit einem Schnitt nach der Blüte kann man den Strauch verjüngen. Alle paar Jahre genügt dies völlig.

Besondere Schutzmaßnahmen im Winter sind nicht erforderlich.

Beispiele der Weigelie-Sträucher:

- Purpurea
- Victoria
- Bristol Ruby
- Nana Variegata
- Newport Red

Machen Sie mit und gewinnen Sie!

1. Welcher deutsche Fußballverein ist der Erfolgreichste?

- A: Borussia Dortmund
E: FC Schalke 04
G: FC Bayern München

2. Wer war der erste deutsche Bundeskanzler?

- W: Konrad Adenauer
L: Frank-Walter Steinmeier
T: Willy Brandt

3. Zu Welchem Kontinent gehört der Bhutan?

- G: Asien
O: Südamerika
Z: Nordamerika

4. Wann war die Wiedervereinigung Deutschlands?

- I: 1909
L: 1967
G: 1990

5. Welche ist die berühmteste Band der Welt?

- U: The Beatles
R: AC DC
K: Modern Talking

6. Was ist die kleinste Stadt Deutschlands?

- Z: Neumark
T: Arnis
Q: Malchow



1	2	3	4	5	6

Tragen Sie die jeweiligen richtigen Lösungsbuchstaben ein und Sie erhalten die richtige Antwort!

Senden Sie uns die richtige Antwort per Post an

GWG „Neuer Weg“
Brandenburg eG,
Fouquéstr. 28,
14770 Brandenburg oder

per E-Mail an:

info@gwg-neuerweg.de
unter dem Stichwort
„Gewinnspiel“!

Wir benachrichtigen Sie gern telefonisch, sollten Sie gewonnen haben.

Einsendeschluss ist der 01.11.2023!

Gewinner!

Gewinner der Rätsecke unserer Ausgabe 2/22 ist Wilfried Otto; Angelfreund und langjähriges Mitglied der Genossenschaft. Er freute sich über einen Gutschein im Wert von 30,00 Euro für sein Hobby. Er hat die 3 richtigen Lösungsworte genannt und wurde aus dem Lostopf als Gewinner ermittelt.

Auflösung der letzten Mieterzeitschrift:



Herzlichen
Glückwunsch!

Vorschau

Früher und heute

„Karl-Marx-Straße“

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft „Neuer Weg“ Brandenburg eG,
Fouquéstraße 28, 14770
Brandenburg an der Havel
Tel. (03381) 34 06-0
Fax (03381) 34 06-12
Mail info@
gwg-neuerweg.de
Web www.
gwg-neuerweg.de

Gestaltung und Druck

Werbe Profi Brandenburg
Web www.werbe-profi.de
Tel. (03381) 738-0

Bildnachweise

GWG „Neuer Weg“
Brandenburg eG,
stock.adobe, privat

Wichtige Telefonnummern

Reparaturen **Tel. 79 39 19**

Mo, Mi 8.00 – 15.00 Uhr
Di 8.00 – 15.30 Uhr
Do 8.00 – 17.30 Uhr
Fr 8.00 – 12.00 Uhr

Sperrmüll **Tel. 32 37 37**

Notfälle außerhalb
der Geschäftszeiten:
Siehe Aushang im
Treppenhaus!

Ihre Ansprechpartner

Sekretariat

Frau Paitz
Tel. (03381) 34 06-0
Mail info@
gwg-neuerweg.de

Mietenbuchhaltung

Frau Jesse
Tel. (03381) 34 06-11
Mail m.jesse@
gwgneuerweg.de

Nebenkostenabrechnung / Kautions

Frau Große
Tel. (03381) 34 06-15
Mail s.grosse@
gwg-neuerweg.de

Finanzbuchhaltung / Mitgliederwesen

Frau Blume
Tel. (03381) 34 06-20
Mail m.blume@
gwg-neuerweg.de

Vermietung

Frau Fels
Tel. (03381) 34 06-16
Mail c.fels@
gwg-neuerweg.de

Frau Laminski
Tel. (03381) 34 06-17
Mail n.laminski@
gwg-neuerweg.de

Anfrage Klubraum

Frau Liebener
Tel. (03381) 79 39-19

